



# Antrag

Vorlage: AT/0097/2022		Datum: 01.09.2022	
Verfasser:	02-Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Az.:	
<b>Betreff:</b>			
<b>Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von kindgerechten Informationstafeln in den Rheinanlagen</b>			
Gremienweg:			
15.09.2022	Umweltausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE
			abgesetzt
			geändert

## Beschlussentwurf:

Der Umweltausschuss möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt, kindgerechte Informationstafeln oder interaktive Lernspielgeräte in den Rheinanlagen aufzustellen um über das Fütterungsverbot von Wasservögeln und dessen Hintergrund zu informieren.

## Begründung:

Ein beliebtes Ausflugsziel der Koblenzer Bürger:innen ist der Schwanenteich in den Rheinanlagen. Besonders die dort lebenden Tiere wie Wasservogel und Nutria erfreuen sich außerordentlicher Beliebtheit. Immer wieder ist zu beobachten, dass die Tiere dort gefüttert werden, oft mit nicht artgerechtem Futter wie altem oder gar verschimmeltem Brot.

Dies führt zu mehreren Problemen:

Durch die trockenen Sommer hat gerade der Schwanenteich oft einen niedrigen Wasserstand und die Gefahr, dass er "umkippt" wird durch die Brotreste, die sich dann im Wasser zersetzen und das Algenwachstum fördern, verstärkt. Das kann dazu führen, dass das Gewässer nicht mehr ausreichend Sauerstoff führt.

Die Folgen sind ein verstärktes Algenwachstum unter anderem auch von der gesundheitsschädlichen Blaualge. In Konsequenz sind Fischsterben sowie eine verstärkte Sedimentation zu erwarten. Um einer in Folge der verstärkten Sedimentation perspektivisch zu erwartenden Verlandung entgegen zu wirken, müsste der Teich beräumt werden. Eine Entsorgung des Sediments wäre jedoch, aufgrund der zu erwartenden hohen Nährstoffkonzentration, mit hohen Entsorgungskosten verbunden.

Das unsachgemäße Füttern führt zu einer konditionierten Standorttreue der Tiere und damit zu Revierkämpfen unter den dort ansässigen Arten. Viele Tiere erkranken oder werden bei Revierkämpfen verletzt. Durch das Füttern von altem Brot werden die Tiere zwar erst einmal „satt“ erhalten aber keine Nährstoffe, dafür zu viel Salz und Zucker. Das Aufquellen des Brotes kann zum Tod der Enten führen.

Was viele nicht wissen: Es gibt ein Fütterungsverbot für Wasservögel.

Aufklärung sind ein wichtiger erster Schritt, um das dadurch entstehende Tierleid und die Belastung der Gewässer einzudämmen. Es stehen bereits Schilder, die über das Fütterungsverbot informieren, die klären jedoch nicht über die Hintergründe des Fütterungsverbots auf und hängen auch etwas zu hoch, so dass Kinder sie nicht sehen können. Gerade für Kinder ist es wichtig, dass sie verstehen, warum sie die Tiere nicht füttern dürfen.

Besonders am Schwanenteich, wo sich viele Familien einfinden, um die dortige Kolonie der Nutria

zu beobachten, könnte ein interaktives Lernspielgerät, eine Holzwand, ähnlich der Holzschautafeln in Zoos aufgestellt werden. Hier könnten Kinder spielerisch mehr über die Tiere und deren Schutz erfahren.

In diesem Zusammenhang könnte auch über eine Zusammenarbeit mit örtlichen Umweltschutzgruppen (BUND, Nabu etc.) nachgedacht werden.

**Auswirkungen auf den Klimaschutz:**